

LINZKULTUR/4 – Projekte seit 2009

- LinzKultur/4 - Preis 2009 - Geöffnet:Marienstraße - Kulturverein Pangea
- LinzKultur/4 - Preis 2009 - Kapelle Franck - Christoph Althoff
- Linz Kultur/4 - Preis 2010 - KUNSTKREUZZUG - Johann Hoffelner
- Linz Kultur/4 - Preis 2011 - Ebelsberg erhört - Andreas Reiter
- Linz Kultur/4 - Preis 2012 - Ukradena Galerie Linz - Noemi Auer
- Linz Kultur/4 - Preis 2012 - Franckspiel Nr. 2 - Christoph Althoff / Bernhard Stadlbauer
- Linz Kultur/4 - Preis 2013 - Cafe FRANCK - friends of franckviertel - Peter Arlt und Thomas Mader
- Linz Kultur/4 - Preis 2013 - "Wasbleibt" Ein Projekt zur Kunst im Volksgarten und zur Erinnerungskultur - PANGEA
- Linz Kultur/4 - Preis 2014 - Beta Beta Beta - Kulturverein Corridor (Anatol Bogendorfer/Andreas Mayrhofer), Florian J. Huber, Tabea Cray, Victoria Schuster, Eva Falb
- Linz Kultur/4 - Preis 2016 - Raumschiff - Interdisziplinäre Ausstellung
- Linz Kultur/4 - Preis 2016 - migratory man - * - migratory women - PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

LINZKULTUR/4 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Geöffnet: Marienstraße

Geöffnet: Marienstraße möchte als ein soziokulturelles Projekt LinzerInnen im Allgemeinen und die NutzerInnen der Medienwerkstatt Pangea (unter ihnen viele AsylwerberInnen, die mit Linz und der österreichischen Kultur und Geschichte noch nicht so vertraut sind), und die KlientInnen der ARGE für Obdachlose im Speziellen zusammenbringen.

Anhand der Geschichte der Marienstraße wollen wir Anknüpfungspunkte an ihre konkrete Lebenssituation finden, Kommunikation herstellen oder verstärken, und mittels einer etwas unkonventionellen – sozialhistorischen – Sicht aktuelle Probleme, Konflikte und Rollenverständnisse neu betrachten. Die so erarbeiteten Ergebnisse sollen an einem Aktionstag in der Straße präsentiert werden, an dem auch andere Einrichtungen, Firmen, Anwohner der Marienstraße Gelegenheit bekommen sich vorzustellen.

ProjektpartnerInnen: Pangea – interkulturelle Medienwerkstatt und Kupfermücken/ARGE für Obdachlose; außerdem: Malaika Imbissstube, argeMarie, Pixelhotel, Radix Skatershop, Jugendzentrum „Leonardo“, Keine Kunst.Ho.Man. (Manfred Maximilian Hofer), .

ORT: Ausgewählter Stadtraum / Stadtteil: Marienstraße, 4020 Linz

Dauer: Ein Tag in der ersten Septemberhälfte 2010

Kurzbiographie Pangea

Pangea ist ein Kulturverein, der einen Bildungsauftrag im Spannungsfeld von Medien und Politik ausführt und an der Schnittstelle von sozialer- und kulturpolitischer Arbeit werkt.

Es ist ein sozialer Raum, in dem politischer Antirassismus¹ offen gelebt, demokratiepolitisch agiert, Partizipation an der Gesellschaft ermöglicht und Anstiftung zur Initiative geleistet wird.

¹ Vgl. hierzu die Stellungnahme der IG-Kultur Österreich zum politischen Antirassismus. www.igkultur.at



KapelleFranck / musikalisch-szenische Stationen-Performance im Franckviertel

Kurzdarstellung:

Die Musikgruppe **KapelleFranck** besteht nun seit über drei Jahren (anfangs „Stadtteilorchester-Franckviertel“), ist ein lebendiges, innovatives Projekt, entstanden im Franckviertel und setzt dort seither deutliche Impulse.

Angesichts des 09-Projektes „Galerie-Wäschstangen“, einer Fotoausstellung in den Höfen des Franckviertels, wird ein altes Anliegen der **KapelleFranck** wieder wach: die Höfe und Grünflächen des Franckviertels musikalisch zu erobern. Daraus ist jetzt die Idee entstanden im kommenden Jahr ein Projekt mit Einrichtungen (KUK-Theater und Volksschule) in Angriff zu nehmen.

Texte aus dem Franckviertel werden vom Verein „1001 Geschichte aus dem Franckviertel“ seit einigen Monaten gesammelt (siehe Homepage: www.Franck4.at).

Aus diesen Texten wird, zusammen mit anderen textlichen Quellen, die einen Franckviertel-Bezug haben, eine Textfassung entwickelt, welche die Grundlage für eine musikalisch-szenische Performance bildet.

Texte werden gelesen, gespielt, gesungen, von der **KapelleFranck** eingerahmt, untermalt und ergänzt.

Ort und Dauer

Das Projekt soll im September/ Oktober 2010 aufgeführt werden.

Aufführungsorte sind die Höfe und Grünflächen im Franckviertel, Nähe Wimhölzelplatz .

Kurzbiographie:

Christoph Althoff, geb. 1968 in Westfalen, freischaffender Pianist, Komponist, Chorleiter....

Musikstudium in Essen und Düsseldorf, seit 2004 in Linz

Arbeit als: Theatermusiker, Kirchenmusiker, Lehrer.....

Sonstige Projekte:

Jazz-Duo MAX BROD mit dem Saxophonisten W. Weissengruber

Chorleiter des Chores TONART in Ottensheim, Gitarrist bei den HOBOTONES

LinzKultur/4 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



KUNSTKREUZZUG

Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen. Es ist viel mehr eine Methode, um zu verstehen. Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden. (*Paul Auster*)

Kunstkreuzzug setzt „Die Bremer Stadtmusikanten“, ein Märchen der Gebr. Grimm um.

.Diese Schilderung kann man auch auf Menschen umsetzen.

In diesem Märchen finden sich grundverschiedene Tiere zu einem gemeinsamen Ziel, was auch auf Personen oder Völker umgesetzt werden kann/könnte - sich ohne Vorurteile zu akzeptieren und verstehen, sich zu helfen und beizustehen.

Vom Südpark bis zum Marktplatz Solar-City sollen in etwa zehn bis zwölf sogenannten Häusern (siehe Abbildung) im Abstand von jeweils 100 Meter die Objekte des Kunstkreuzzuges aufgestellt werden.

Im ersten Haus wird Informationsmaterial zur Geschichte ausgestellt. Im nächsten Haus wird der Esel vorgestellt, dann der Hund, dann die Katze, weiters der Hahn. Vorgestellt in dem Sinne: Gesagt wird: Dummer Esel...sturer Esel...usw. In diesem Haus wird der Esel als großartige Stütze dargestellt. Gesagt wird: Blöder Hund...mieser Hund...usw. In diesem Haus ist der Hund die zweite Stütze. Es gibt auch kein „...wie Hund und Katze.... Gesagt wird: Die falsche Katze....Katzen bringen Unglück...Hexen-Katzen...usw. In diesem Haus ist die Katze die Dritte im Team. Gesagt wird: ...mit falschen Federn schmücken....Schreihals...Angeber...usw. In diesem Haus ist der Hahn der letzte im Bunde der Gemeinschaft. In der Solar-City wird zum Schluss die Gruppe in Übergröße als Skulptur aufgestellt. „ Nun werden sie begafft, gemeinsam haben sie's geschafft.“

KURZBIOGRAPHIE

JOHANN HOFFELNER

GEB. 23.10. 1940, Oberleutensdorf

1962 Beginn der künstlerischen Laufbahn, Zusammenarbeit mit bekannten Künstlern im In- u. Ausland, Studium einschlägiger Bücher über Philosophie und Psychologie. Es folgten Einzel - und Gruppenausstellungen. 1975 Gründung Galerie Hoffelner in Linz-Urfahr Rosenauerstr. 19. Ab 1980 Freischaffender Künstler. 2003 Gründung Galerie Hoffelner bei Fischer-Brot in Linz Pichling, Südpark 186 -190.

LinzKultur/4 2010 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LinZ
verändert



Ebelsberg erhört



Im Unterschied zur traditionellen Erinnerungskultur mit ihren statischen Monumenten und Denkmälern, setzt „Ebelsberg erhört“ auf spontane und individuelle Geschichtserfahrungen. Dabei kann die bewegte Ortsgeschichte des Stadtteils auf thematisch unterschiedlichen Routen erkundet werden. Sowohl denkwürdige Plätze und Gebäude, als auch periphere Orte und verdrängte Zeugnisse der Vergangenheit sind auf einer Karte eingetragen, die für den Nutzer an öffentlichen Orten bereitliegt. Sie verzeichnet diese sogenannten Hotspots, wo Audiofiles – heruntergeladen auf das Mobiltelefon des Nutzers von einem eigenen Internetportal – als Vermittler dienen. Die Streams vermengen Dokumentation, Kommentar, Kritik und akustische Effekte zu einem Hörerlebnis. Es werden Zeitzeugen und Experten zu Wort kommen. Die Erläuterungen werden mit Tonsequenzen bereichert, die normalerweise von der permanenten Geräuschkulisse der Stadt überlagert werden. Insgesamt richtet sich der unkonventionelle „Stadtteilführer“ an kulturhistorische Interessierte, die sich örtlich und zeitlich ungebunden auf die Spuren der Vergangenheit einlassen möchten.

Ort und Dauer

Langfristprojekt – ist dauerhaft ausgelegt und findet in Ebelsberg, Pichling und der solarCity statt. Voraussichtliche Fertigstellung des Onlineportals, der Folder bzw. Audiosequenzen: September 2012.

Zur Person

Andreas Reiter, geboren 1982, wohnhaft in Pichling. 2002-2008 Studium der Publizistik, Politikwissenschaft und Geschichte an der Uni Wien.

Seit 2005 in der Medienbranche tätig.

Seit 2007 neun Buchveröffentlichungen zur Linzer Stadtgeschichte.

Chefredakteur der Stadtteilzeitung Linz-Süd Aktuell.

Ehrenamtlich tätig bei: FF Ebelsberg, Pfadfindergruppe Linz 8 Ebelsberg - Pichling, Pfarrgemeinde St. Paul/Pichling; Beirat des Kulturvereins Schloss Ebelsberg.

LINZKULTUR/4

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LinZ
verändert



Ukradená Galerie Linz- Eine Street- Art- Initiative im Neustadtviertel von Linz

Ukradená Galerie ist eine Initiative im öffentlichen Raum, die 2010 von Cesky Krumlov (CZ) ausgehend als Street-Art-Projekt von Partizipator_innen in europäischen Städten verwirklicht wird. Der ausgewählte Ort im Stadtraum wird zu einem wöchentlichen, abendlichen Treffpunkt situiert, an dem eine Vernissage stattfindet.

Der gemeinsame ukradenische Faden, in dem das Konzept verankert ist, ist das Ausstellungskontinuum und die Strasse als verbindender Ort. Die Linzer Ukradená Galerie ist zurzeit eine fahrbare - das so genannte **Ukramobil** wird jeden zweiten Montag um 21Uhr in der Lustenauerstraße mit einer stets neuen künstlerischen Arbeit vorgeführt. Ziel ist es, eine soziokulturelle Interaktion an ungewöhnlichen Ausstellungsorten -

beginnend im Neustadtviertel - zu schaffen. Die künstlerischen Arbeiten sind auf der gemeinsamen Webadresse www.ukradenagalerie.cz dokumentiert.

Voraussichtliche Dauer: als fortlaufendes Projekt angelegt, bis September 2013 finden die Vernissagen im Neustadtviertel statt.

Ort: Lustenauerstraße (gegenüber Nr. 28), 4020 Linz

Kurzbiografie:

Noemi Auer, geb. 1981 in Targu Mures (Rumänien), Künstlerin und Kulturarbeiterin, Performerin. In ihren Arbeiten geht es um die Transformation von Sprache in invasiven Eingriffen in öffentlichen Räumen in den Medien Text, Installation und Performance. 2001-2008 Studium der Bildende Kunst/Bildhauerei-transmedialer Raum an der Kunstuniversität Linz; seit 2010 Kultur-Mitarbeiterin beim Verein maiz- Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen in Linz

LINZ KULTUR/4 2012 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Das **Franckspiel Nr.2** knüpft an das **Franckspiel 2010** an. Wie bei diesem werden heuer viele Menschen aus dem Franckviertel gemeinsam mit Gästen an einem großen künstlerischen Projekt arbeiten. 2010 stand das Franckviertel als Ganzes im Fokus als Thema, Kulisse und Bühne. Eines der Unterthemen waren die „Träume vom Franckviertel“. Diese subkutane sozialutopische Richtung wollen wir dieses Mal in den Vordergrund stellen.

Visionen für eine andere Welt werden gesammelt, erdacht, hereingebracht und dann künstlerisch in Form von Schauspiel, Musik, Tanz und Film aufgearbeitet. Im Oktober 2013 findet dann das große Event statt: die künstlerische Inszenierung des **Franckspiels Nr.2** im Franckviertel als kulturelles Begegnungsfest der Menschen unter freiem Himmel im öffentlichen Raum. Neben der `Kapelle Franck`, die das Franckspiel musikalisch getragen hat, wird dieses Mal das `Gegentonorchester` dabei sein und mit seinem massiven Bläser- und Trommelklang für erhöhte Aufmerksamkeit sorgen.

Ort und voraussichtliche Dauer

Ort: Franckviertel: Wimhölzelplatz, Stadtrundgang, Gilmstraße

Datum: Ein genauer Termin ist aufgrund der Terminplanungen der diversen Einrichtungen vorerst noch nicht möglich. Das Franckspiel wird im Oktober 2013 veranstaltet, Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 21:45 Uhr

Kurzbiographien

Künstl. Ltg: **Christoph Althoff** (*1968) aus Westfalen, seit 8 Jahren Wahl-Linzer, Musiker (Hobotones, Impropheten), Komponist, Leiter der `Kapelle Franck`, Theatermusiker.

Projektpartner: **MMag. Bernhard Stadlbauer** (*1975) aus Linz, Fotograf und Sozialarbeiter (Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung), kennt das Franckviertel als Stadtteilarbeiter.



CAFE FRANCK

...ist der erste realisierte Teil der Vision eines „Offenen Bildungscampus Franckviertel“ im Gebäude der Dorfhalle (=Volkshaus, Schule, Hort, Ex-Stadtteilbibliothek, Ex-Tröpferlbad).

Die im März 2013 geschlossene Stadtteilbibliothek wurde von der Schule als Schulbibliothek mit (geplantem) Elterncafe übernommen.

Allerdings fehlt dem – als Elterncafe angedachten - Raum bis jetzt jegliches Mobilar und Flair. „Friends of Franckviertel“ ergreifen die Initiative und gehen – sozusagen – mit gutem Beispiel voran. Wir richten ein Cafe ein und starten – sozusagen – auch gleich einen Probetrieb, der Anregung für andere wie auch Aufschluss über die zukünftige Nutzung (und damit Umbau) geben soll.

CAFE FRANCK, Dezember 2013

„friends of franckviertel“

Gegründet von Thomas Mader (Franck4-TV) und Peter Arlt (freischaffender Stadtsoziologe) zur sozialen und kulturellen Entwicklung des Franckviertels. Aktueller Schwerpunkt ist die Konzeptionierung des „Offenen Bildungscampus Franckviertel“.

LINZ KULTUR/4 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



“Was bleibt”

Ein Projekt zur Kunst im Volksgarten und zur Erinnerungskultur

In fünf Diskussionen im Volksgarten und einem gemeinsamen Opernbesuch im Musiktheater wird von NutzerInnen der Interkulturellen Medienwerkstatt PANGEA, BewohnerInnen des Neustadt- und Bahnhofsviertels, und der interessierten Öffentlichkeit die „Nachhaltigkeit“, das Hinterlassen von Spuren im sichtbaren Raum durch Kunst, insbesondere durch Denkmäler, thematisiert.

Wie kommt es, dass heute im Volksgarten ein Denkmal für einen deklarierten Antisemiten, und einen Deutschnationalen steht, während beispielsweise von den vielen künstlerischen Aktionen im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres nichts physisch sichtbar übrig ist? Sollten nicht auch die heutigen NutzerInnen des Volksgartens (wohl die Mehrzahl davon sind MigrantInnen) stärker Spuren hinterlassen?

Das Projekt besteht aus einem inhaltlich vorbereitenden Workshop in der

interkulturellen Medienwerkstatt PANGEA und fünf Diskussionsveranstaltungen, die ähnlich einem Picknick an wechselnden Orten im Volksgarten (jeweils vor den Denkmälern) stattfinden.

Bei diesen Diskussionsveranstaltungen wird vor den jeweiligen Denkmälern/Orten eine „Bühne“ mit Sesseln für die DiskutantInnen aufgebaut, für das Publikum werden Decken und sowie ebenfalls einige Sessel zur Verfügung gestellt.

Ort und voraussichtliche Dauer:

Die Veranstaltung wird im öffentlichen Raum, konkret im Volksgarten, in Linz stattfinden. Die Diskussionen werden 1-2 Stunden dauern. Das Projekt wird an fünf verschiedenen Tagen in den Sommermonaten stattfinden.

Kurzbiographie von PANGEA:

PANGEA setzt sich für ein positives Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft ein und wendet sich aktiv gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. PANGEA versteht sich als Bindeglied von ÖsterreicherInnen und Nicht-ÖsterreicherInnen und verknüpft alle Menschen zu einem Ganzen und verbindet somit die Gesellschaft mit MigrantInnen und Asylsuchende.

LINZ KULTUR/4 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert

BETA³
BETA³
BETA³



Beta Beta Beta

Ein sechsköpfiges Team, bestehend aus Künstler/innen, Soziologen und Kulturwissenschaftler/innen verschränkt bei *Beta Beta Beta* seine Forschungsmethoden, um – wissenschaftlich-empirisch und künstlerisch – die Entwicklungen in Linzer Stadtteilen zu untersuchen. Als Indikator bzw. Erzählfigur dient ihnen dafür „der Leerstand“. Rund um drei ausgewählte Leerstandsobjekte, die ihnen beim Vorgängerprojekt *Avanti Anti Anti* auch als Veranstaltungsllocations dienten, bearbeiten sie gemeinsam die Frage, wie Stadtteilentwicklungen in Linz wahrgenommen und verhandelt werden. Zunächst nähern sie sich der Thematik empirisch. Parallel dazu werden die Orte mit Mitteln der Fotografie und des Films (Interviews + atmosphärische Aufnahmen) untersucht. Die Auseinandersetzung mit dem Recherche- und Datenmaterial mündet in einer Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse in Form eines Filmdokuments und einer schriftlichen Zusammenfassung.

Ort und Dauer:

Linz, Dezember 2014 bis August 2015

Bio:

Der Kulturverein Corridor wurde 2005 von Anatol Bogendorfer und Andreas Mayrhofer gegründet. Die beiden Linzer arbeiten als Künstler, Musiker, Veranstalter und Kuratoren an den Schnittstellen von Musik, Kunst und Kultur.

Anatol Bogendorfer lebt als Filmmacher und Musiker in Linz.

Der Sozialwissenschaftler Andreas Mayrhofer arbeitet innerhalb des Linzer Künstlerkollektivs Time's Up.

Team AAA & BBB:

Florian J. Huber ist Lehrbeauftragter am Institut für Soziologie (Universität Wien) sowie an der FH Campus Wien.

Tabea Cray arbeitet als Künstlerin freischaffend und medienübergreifend. Sie lebt seit 2007 in Linz.

Victoria Schuster, Dipl. Sozialpädagogin, Studium der Kulturwissenschaften auf der JKU Linz, Vorstandsmitglied der KUPF

Eva Falb arbeitet seit zehn Jahren im Bereich Kunst- und Kulturveranstaltungen in Linz und Ottensheim; zur Zeit Crossing Europe Filmfestival.



Der Verein **RAUMSCHIFF** hat das einstige 'Grienauer Stöckl' am Pfarrplatz 18 eigenständig renoviert und belebt seit März 2016 das Viertel rund um den Pfarrplatz. Seit Januar 2014 ist RAUMSCHIFF mit seinem außergewöhnlichen Kunst- und Kulturprogramm, welches jungen KünstlerInnen ermöglicht ihre Ideen umzusetzen, in Linz aktiv.

Für den Preis des Linzer Kultur/4 wird der Verein im Jahr 2017 eine 3wöchige Ausstellung konzipieren, welche die Verbindung von alter geschichtsträchtiger Umgebung mit zeitgenössischer Kunst als Symbiose darstellt. Mit verschiedenen Aktionen werden die Geschichten der Menschen und die Geschichten des Platzes erzählt und von zeitgenössischen Künstler/-innen interpretiert.

RAUMSCHIFF lädt dafür über eine offene Ausschreibung Künstler/-innen aller Genres ein.

Zur Ausstellung werden ergänzende Veranstaltungen organisiert, die den Austausch zwischen den Generationen und den Bewohner/-innen fördern.



Ort und Dauer: RAUMSCHIFF, Pfarrplatz 18, 4020 Linz , 3 Wochen im Herbst 2017

Kurzbiografie

RAUMSCHIFF bildet seit Januar 2014 einen Knotenpunkt für interdisziplinären Austausch junger Künstler/-innen sowie für Begegnung und Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir fördern als Ausstellungs- und Präsentationsplattform die Gestaltungsfähigkeit und Eigeninitiative von jungen Kunst- und Designschaffenden sowie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Anerkennung ihrer künstlerischen Arbeit.

RAUM 

RAUMSCHIFF - Verein zur Vermittlung von zeitgenössischer Kunst und

LINZKULTUR/4 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Das Projekt ***migratory man – * – migratory woman*** will in einem kollektiven Schreibprozess insgesamt 3 Theatertexte zu je 20 Minuten produzieren. Dazu werden Menschen mit Migrationsbiographie und Theaterinteresse gesucht und in gleichgeschlechtliche Gruppen eingeteilt (Frauen | Männer | Menschen, die sich keinem Geschlecht eindeutig zuordnen wollen). Alle Texte sollen Grenzen im Sinne sozialer Ausverhandlung im Alltag unter der besonderen Berücksichtigung der Gender-Perspektive thematisieren. Besonders in Zeiten, in denen das kulturelle Klima der oberösterreichischen Gesellschaft immer stärker im Einflussbereich kulturkonservativer und nationalistischer Strömungen und dem damit einhergehenden geschlossenen Kulturverständnis steht, müssen Alltagserfahrungen von Menschen mit Migrationsbiographie ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Die von den

Teilnehmenden erstellten Theatertexte werden kollektiv produziert und im Franckviertel und Urfahr aufgeführt. Dabei übernehmen die Teilnehmenden selbst gemeinsam mit ausgewählten Schauspieler_innen die Rollen des Stücks.

ORT UND VORAUSSICHTLICHE DAUER

Die Umsetzung des Projekts wird mit Anfang 2017 begonnen und im Herbst 2017 beendet. Die erarbeiteten Stücke sollen dabei in den beiden stark gegensätzlichen Linzer Stadtteilen Franckviertel und Urfahr aufgeführt werden. Gemeinsam mit Sozial- und Kulturarbeiter_innen „vor Ort“ werden Auftrittsorte ausgewählt, die für den Stadtteil besondere Bedeutung haben und die Aufmerksamkeit der Anrainer_innen erregt und sie so zur Teilhabe einlädt.

KURZBIOGRAFIE

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt ist ein Linzer Verein, dessen Programme vor allem im transkulturellen Bereich angesiedelt sind. Über Aktivitäten, die in den Feldern Kunst und Kultur zu verorten sind, wollen wir respektvolle und lebendige Begegnungsräume schaffen sowie gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen ermöglichen.

LINZKULTUR/4 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

